

17/14

# BNA newsletter



Biotope schützen  
Natur bewahren  
Arten erhalten

## BNA-Fortbildungsveranstaltung:

**Thema:** Haltung von Ziergeflügel und Kleinsäugern in gemeinnützigen Tier- und Vogelparks

**Veranstaltungsort:** Hambrücken

**Termin:** 22. 11. 2014

**Teilnehmer:** 50 Betreiber und Vereinsmitglieder aus verschiedenen Tier- und Vogelparks

**Referenten:** Lorenz Haut, Michael Lautenschläger, Simon Bruslund, Jürgen Hirt

## Bild unten:

Die Teilnehmer der Fortbildungsveranstaltung.

**Vorne rechts:** Michael Lautenschläger (VVT)

## Informative Schulung

### Haltung von Ziergeflügel und Kleinsäugern in gemeinnützigen Tier- und Vogelparks

*Der Verband Gemeinnütziger Vogel- und Tierparks 1971 (VVT) und der BNA hatten zu einer Weiterbildungsveranstaltung zum Thema „Haltung von Ziergeflügel und Kleinsäugern in Tier- und Vogelparks“ eingeladen. Bereits zum dritten Mal fand im BNA-Schulungszentrum in Hambrücken eine solche gemeinsame Fortbildungsveranstaltung statt, die vom BNA-Biologen Jürgen Hirt und dem Präsidenten des VVT, Michael Lautenschläger, organisiert wurde.*

BNA-Geschäftsführer Lorenz Haut begrüßte 50 Teilnehmer aus 14 gemeinnützigen Tier- und Vogelparks in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Solche Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen sind unabdingbar; allerdings nehmen nur ein Drittel der Tier- und Vogelparks die Gelegenheit wahr, solche Veranstaltungen zu besuchen. Die Tier- und Vogelparks unterliegen im Grunde genommen den Auflagen der EU-Zoorichtlinien, die 1999 erlassen und von den Mitgliedsstaaten bis 2002 umgesetzt wurden.

In Baden-Württemberg wurde für die Tier- und Vogelparks zwar ein „Sonderstatus“ erreicht; Lorenz Haut warnte aber davor zu meinen, deshalb alles so laufen zu lassen wie in den letzten 30 Jahren. Die Sachkunde ist auch für die zahlreichen ehrenamtlich Tätigen ein „Muss“ und deshalb wird das Ministerium in Baden-Württemberg zukünftig ein

besonderes Augenmerk hierauf richten. Das Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz von Baden-Württemberg hat durch die Landestierschutzbeauftragte, Frau Dr. Cornelia Jäger, den BNA gebeten, für 2015 ein Schulungskonzept der Sachkunde nach § 11 TierSchG speziell für die Tier- und Vogelparks auszuarbeiten.

Diplom Biologe Jürgen Hirt, wissenschaftlicher Mitarbeiter des BNA, ging zu Beginn seines Vortrages auf die aktuelle Rechtssituation ein. Dabei standen neben dem Tiergesundheitsgesetz vor allem die Novellierung des Tierschutzgesetzes und das neue Säugetiergutachten im Mittelpunkt. Trotz des Wegfalls der Psittakoseverordnung sowie der Zucht- und Haltegenehmigung wird den Tier- und Vogelparks empfohlen ihre Vögel weiterhin zu beringen und ein Bestandsbuch zu führen.



Auch auf die Informationspflicht nach §21 TierSchG wurde hingewiesen. Das neue Säugetiergutachten wurde exemplarisch am Beispiel von Kleinkamelen, wie Lamas und Alpakas, sowie Hirschartigen erläutert.

In seinem zweiten Beitrag führte Hr. Hirt in die Haltung von Meerschweinchen und Kaninchen ein. Neben der Domestikationsgeschichte und den daraus resultierenden Rassezuchten stand dabei die Ernährung beider Arten im Mittelpunkt. Beide Arten gelten als vermeintlich einfach in der Haltung; im Vortrag wurden daher häufig vorkommende Fehler angesprochen. Zu diesen zählt vor allem die immer noch praktizierte Gemeinschaftshaltung von Kaninchen und Meerschweinchen, die aus heutiger Sicht nicht mehr tiergerecht ist. Besonders deutlich wurde auf die Besonderheiten der Verdauung, wie die permanent nachwachsenden Zähne und die Blinddarmvergärung (Caecotrophie), hingewiesen.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die artgerechte Ernährung beider Arten, bei der Heu bzw. Grünschnitt sowie Frischfutter im Vordergrund stehen sollten. Trockenes Brot oder Haferflocken führen auf Dauer zu einer Schädigung der Tiere.

Den Abschluss des Referats bildete eine kurze Übersicht häufig vorkommender Krankheiten, wie dem Kaninchenschnupfen oder Hautpilzen bei Meerschweinchen.

Zookurator Simon Bruslund (Zoo Heidelberg) erörterte zuerst die Definition des sogenannten „Ziergeflügels“ und ging danach auf die Arten, Gehege, Futter, Sozialstrukturen, Zucht, Hygiene und Reinigung ein. Mit seinem enorm umfangreichem Fachwissen wurde mehr als drei Stunden lang über die einzelnen Ziervogelarten referiert, wobei Simon Bruslund nicht nur nachdrücklich auf Haltung, Ernährung und Hygiene hinwies, sondern auch viele anschauliche Beispiele vorstellte.

Zum Schluss ging der Referent noch auf die Zuchtprogramme ein und führte aus, dass das Führen eines Zuchtprogrammes und die Zusammenarbeit bei den zahlreichen Erhaltungszuchtprogrammen für die Tier- und Vogelparks wünschenswert sei. Die Arterhaltung ist eine der wichtigsten Aufgaben der Tier- und Vogelparks; Mutations- und Extremzuchten schaden der Wildtierhaltung.

## Bild unten:

### Die Referenten:

von rechts:  
**Simon Bruslund**  
(Kurator Zoo  
Heidelberg),  
**Michael  
Lautenschläger**  
(Präsident VVT),  
**Jürgen Hirt**  
(wissenschaftlicher  
Mitarbeiter BNA)

